

Kirchensteuer von Unternehmen – wofür eigentlich?

Über EPF, HP-KUW, Aupair.ch

Wissen Sie, wer die Ehe-, Partnerschaft- und Familienberatung (EPF) finanziell trägt? In Zweisimmen ist Arno Walti als Berater tätig. In Räumlichkeiten des Mätteli-Zentrums vereinbart er jeweils montags Termine und hat viel zu tun für alle Menschen aus dem Bezirk, die bei ihm anklopfen oder anrufen.

Heilpädagogische Begleitung und Unterweisung (Hp-KUW) verantwortet in unserem Bezirk Irene Bieri: eine Kirche für alle – das ist uns wichtig. Erst wenn alle dazugehören, ist das Ganze vollkommen. Dieses Motto steht hinter unserer Heilpädagogischen Arbeit. Angebote dazu sind:

- Unterricht in der Basisstufe der Heilpädagogischen Schule (HPS) Gstaad
- Integrative Begleitung im Regel-KUW der Kirchgemeinden
- Individuelle Lösungen für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene aus der Region, die in einer Institution leben
- Monatliche Nachmittage oder Abendfeiern in der Alpenruhe Saanen

Auch Aupair.ch ist eine Organisation der Reformierten Landeskirche, welche einen Sprachaufenthalt finanziell unterstützt und regional eine Vermittlungsstelle betreut.

Alle drei, die EPF, die HP-KUW sowie Aupair.ch werden vom Kirchlichen-Bezirk Obersimmental Saanen (KB-OSS) finanziell getragen.

Über den kirchlichen Bezirk Obersimmental-Saanen

Der Vorstand des KB-OSS machte sich grosse Sorgen, wie wir unsere Finanzen in Zukunft sicherstellen könnten, denn eine allfällige Abschaffung der Steuergelder der juristischen Personen im Kanton Bern hätte alle 6 Kirchgemeinden finanziell betroffen, denn die juristische Kirchensteuer kommt direkt den Kirchgemeinden am Steuerort der Unternehmen zugute. Die Kirchen Boltigen, Zweisimmen, St. Stephan, Lenk, Lauenen, Saanen-Gsteig und die Römisch-katholische Kirche wiederum speisen das finanzielle Engagement des Kirchlichen Bezirkes. Jetzt dürfen wir aufatmen, denn mehr als die drei hier vorgestellten Angebote des kirchlichen Bezirkes können weiter bestehen.



FOTO: Kirchlicher Bezirk Obersimmental-Saanen

Der kirchliche Bezirk Obersimmental-Saanen besteht aus 6 Kirchgemeinden. Alle sechs autonomen Kirchgemeinden berichten manchmal im «Anzeiger von Saanen» oder in der «SIMMENTAL ZEITUNG» und natürlich im jeweiligen Kirchenblatt über ihre Anlässe und Angebote für Jung und Alt, die der Gemeinschaft und den gesamtgesellschaftlichen Interessen dienen. In Saanen-Gsteig hält zum Beispiel Pfarrerin Marianne Kellenberger-Aegerter fest, dass Kirche nicht nur am Sonntagmorgen

stattfände und manches sich kaum in Geld messen liesse: Persönliche Nähe, freiwilliges Engagement, gewachsene Beziehungen und unkomplizierte Hilfe.

Auslegeordnung über Finanzielles

Wussten Sie, dass die Gehälter der regulär angestellten Pfarrpersonen nicht durch die Kirchgemeinden finanziert sind, sondern dass der Kanton Bern diese Lohnkosten trägt? Der Grund dafür geht bis in die Zeit der Reformation zurück. Der Staat Bern hatte ab 1804 viele Kirchengüter übernommen, bis dahin hatte grundsätzlich jede Pfarrei ihr eigenes eher ärmliches oder sehr reiches Kirchengut. Der Kanton verpflichtete sich ausdrücklich, die Erträge des übernommenen Kirchengutes weiterhin für die Pfarrbesoldung einzusetzen. Daraus entwickelte sich der heutige historische Rechtstitel. Daraus wurden also die Pfarrer bezahlt und teilweise der Unterhalt der kirchlichen Liegenschaften bestritten. Lesen Sie bei Interesse die «Auslegeordnung zuhanden der Justiz-Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern» vom 14. Oktober 2014, welche auf 146 Seiten eine gute Übersicht gibt.

Und wie bezahlt der Kanton heute? Hier muss man zwischen historischer Pfarrbesoldung und den übrigen Kantonsbeiträgen an die Kirche unterscheiden. Seit 2020 sind die Pfarrerinnen und Pfarrer nicht mehr direkt beim Kanton angestellt, sondern bei den Landeskirchen. Das alte System wurde deshalb in ein Zwei-Säulen-Modell umgebaut. Säule 1 berappt zweckgebunden die Entlohnung der Geistlichen der drei Landeskirchen evangelisch-reformiert, römisch-katholisch und christkatholisch. Säule 2 finanziert gesamtgesellschaftliche Interessen, beispielsweise soziale Arbeit, Beratung, Bildung, Kultur und Freiwilligenarbeit.

Heute ist das also sauber getrennt:

Säule 1 betrifft das Historische Kirchengut mit 43.24 Mio. Fr./Jahr für die Pfarrbesoldung; davon gehen 34.8 Mio. an die reformierte, 8 Mio. an die römisch-katholische und 0.44 Mio. an die christkatholische Kirche.

Säule 2, welche auch mit Steuergeldern der juristischen Personen geäufnet wird, erbringt mit 29.36 Mio. Fr./Jahr 22.64 Mio. der reformierten, 6.58 Mio. der römisch-katholischen und 0.14 Mio. der christkatholischen Kirche. Diese Verteilung richtet sich nicht nach der Anzahl Kirchenmitglieder, sondern nach dem Umfang der nachgewiesenen gesamtgesellschaftlichen Leistungen der jeweiligen Landeskirchen in den Jahren 2020/2021. Der Kanton hat diese Leistungen mit 225 Mio. Franken bewertet.

Ein grosser Dank an die Grossräte

Wir ehrenamtlich gewählten beiden Frauen schreiben im Auftrag des ebenso ehrenamtlich wirkenden Vorstandes des Kirchlichen Bezirks Obersimmental Saanen (KB-OSS.ch) und drücken den drei Grossräten im Bezirk sowie dem gesamten Grossrat von Bern, welcher mit 117 zu 18 Stimmen bei 16 Enthaltungen dem Status quo am 9. September festhielt, unseren herzlichen Dank aus. Wir nehmen dieses Resultat als Anerkennung der zahlreichen von Herzen geleisteten Einsätze für die Allgemeinheit und Gemeinschaft wahr. Die Kantonsregierung motiviert uns mit diesem Resultat sehr, weiterhin unser Bestes in oftmals fast unsichtbaren Lebensbereichen zu erbringen. Mit grossem Respekt vor der sorgfältigen Arbeit der politisch beauftragten Vertreter unseres Kantons vernehmen auch Sie hier nicht nur unseren Dank, sondern empfangen Sie gleichermassen das damit einhergehende «Vergält's GOTT».

Vize und Präsidentin im Auftrag des Vorstandes KB-OSS am 15. September 2026 mit jeweiligen Publikationen in der SIMMENTAL ZEITUNG und dem ANZEIGER von SAANEN